

Ausgabe: Februar/März

Hohenfelder und
Uhlenhorster
Rundschau

52. Jahrgang Nr. 1/2001





Zwei gute Gründe zum Feiern:

(jo) – Mit Bedacht hatte man die offizielle Vorstellung des (neuen) Einrichtungslleiters, Herrn Frank Haesloop, des p&w Pflegezentrums Auf der Uhlenhorst – wir konnten ihn bereits vorstellen – auf den 24. Januar verlegt. Galt es doch an diesem Tage die Einweihung der neuen Räumlichkeiten für den Landesseniorenbeirat gebührend feiern zu können.



Wer ist und was macht der Seniorenbeirat?

(jo) – Seniorenbeiräte sind von den Seniorenbeauftragtenversammlungen gewählte Frauen und Männer, die die Aufgabe übernommen haben, ehrenamtlich sich für die Belange der Senioren einzusetzen. Unabhängig, überparteilich und konfessionell nicht gebunden, stehen sie in allen Seniorenfragen mit Rat und Tat zur Verfügung. Sei es:

- die Hilfe und Beratung in Seniorenfragen,
- die Hilfe und Beratung in den Seniorenwohneinrichtungen,
- die Schulung und Unterstützung der Heimbeiräte,
- die Beratung bei der Suche nach einem guten ambulanten Dienst,
- die Hilfe für Angehörige, die ihre Angehörigen zu Hause pflegen,
- Beratung und Hilfe für Demente,
- Zusammenarbeit mit Ämtern und Abgeordneten im Interesse der Senioren.

Die Seniorenbeiräte auf Bezirks- und Landesebene sind somit die Interessenvertretung der älteren Generation. Der Landesseniorenbeirat Hamburg: Heinrich-Hertz-Str. 90, 22085 Hamburg, Tel.: 4 28 63 19 34, Fax: 4 28 63 46 29.



Vorredner(in) betonte er die Aufgabe der Gesellschaft dafür zu sorgen, dass die älteren Menschen in Würde ihren Lebensabend erleben können. Hoffen wir,

Entsprechend lang war die Rednerliste und groß die Gästezahl. In der Einführungsrede von Herrn Dirk Weiße, von der Geschäftsführung von p&w, ging es u. a. um die Bedeutung Altenpflege, Qualitätssicherung bei der Pflege und die Anforderungen an modernes Pflegemanagement. Anschließend dankte Thea Woost, als Vorsitzende des Landesseniorenbeirates, für die Unterstützung durch p&w und lud die Gäste zur Besichtigung der neuen Räumlichkeiten ein. Neben der Personalratsvertretung von p&w war natürlich auch der Verein Freundeskreis Oberaltenalle e. V. unter den Gratulanten.

Abschließend sprach natürlich auch Frank Haesloop noch einige Worte. Wie seine

das, jetzt gerade 1-jährige, **p&w Pflegezentrum Auf der Uhlenhorst**, unter seiner Leitung, immer zu dem besten Adressen zählt.

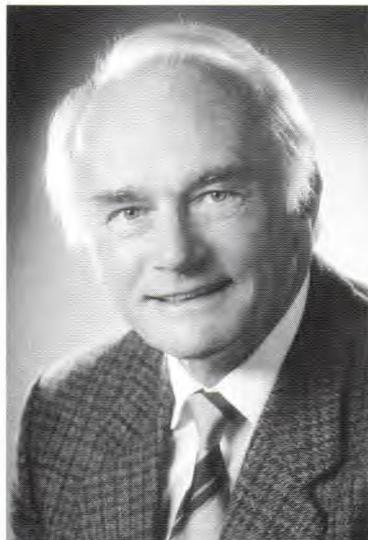


Alf Völckers
FOTOGRAF

Anspruchsvolle
Portraitfotografie

Lessingstraße 7 • 22087 Hamburg-Hohenfelde
Tel.: 25 88 40 • Fax: 251 37 72

Reprotechnik
indiv. Retuschen



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

haben Sie das neue Jahr mit neuen und guten Vorsätzen begonnen? Wenn nicht, gehören Sie zu der Gruppe Menschen, die unbedingt diesen Artikel lesen sollte. Wir Hohenfelder und Uhlenhorster arbeiten, leben und wohnen in zwei kleinen und liebenswerten Hamburger Stadtteilen. Häuserzeilen, die um die Jahrhundertwende entstanden. Wir haben die Mundsburger Brücke, Hamburgs breiteste Brücke, die Außenalster mit seinen Grünanlagen, mit dem Spechtbaum und

den vielen anderen Dingen, die unsere Stadtteile schön, lebens- und liebenswert machen. Und doch irgend etwas passt nicht in das beschriebene Bild. Der Müll, der Hundekot auf den Bürgersteigen (Tretminen genannt), die am Straßenrand achtlos abgestellten mit Schwefelsäure gefüllten Autobatterien, Radfelgen, ob vom Auto oder Fahrrad, Reifen, Wohlstandsmüll vom Nachbarn oder nicht Stadtteilansässigen.

In der heutigen Zeit will ein jeder einfach nur Spaß haben. Spaß in der Schule, Spaß am Arbeitsplatz, Spaß beim Sport, Spaß im Internet, Spaß in den Medien, einfach nur Spaß, Spaß, Spaß.....

So lassen Sie uns doch einmal gemeinsam spaßig sein, denn Spaß ist Witzigkeit. Wer möchte da nicht mitmachen im Spiel - Spaß, gleich Witzigkeit -? Bringen Sie einfach den Abfall dorthin, wo er hingehört, in die Mülltonne. Danach sind Sie heiter und Sie hatten Ihren Spaß, und der Nachbar findet das so riesig spaßig. Machen Sie mit in unserer vermüllten, witzigen und spaßigen Gesellschaft!

Ihr Horst Pfeil

Aus dem Inhalt:

Veranstaltungen des HUBV
Geburtstage, Neue Mitglieder
Die HUBV-Reise nach Rügen
Rückblicke
Stammtischrunde
Raub der heiligen St. Gertrud
Weihnachtsaktion am
Mundsburger Damm
Architekten-Wettbewerb für
Erweiterung der Hochschule für
bildende Künste Hamburg
Aus dem Ortsausschuss
Stilhaus Uhlenhorst - Hofweg 99
Ansprechpartner für Kommunale
Themen
Angebote des HTBU
Aus dem Marienkrankenhaus
Neue Berufsbilder
Kultur, Theater, ...
Aus der Geschäftswelt
Die Kriminalpolizei informiert
Rathaus News
Aus dem Mittelstands-Magazin:
10 Minuten Zeit ...
Aktivoli wieder ein voller Erfolg
Bürgertag 2000
Die älteste Börse Deutschlands
Guten Appetit

Unsere Inserenten:

John Ebel, Installation
Hotel Berlin
Ertel, Bestattungsinstitut
Clasen Bestattungsinstitut
Crowne Plaza Hamburg
Sparmärkte Hofweg,...
H. Schütze, Baugeschäft
meister Watzka
Alfred Diestel GmbH
Kraft Immobilien
Hotel Bellevue
Dyck, Lotto, Toto,...
Markus Dreher, Sanitärtechnik
Stöben Wittlinger
Alf Völckers, Fotograf
Kosmetikin Scheldhofen
Feinwäscherei Lange
Alfred Kirchmann, Mode
Elektro Frommholz
di terra
Kfz - Rübcke
Rechtsanw. Kl.-D. Quack



Hohenfelder Bürgerverein

von 1883 r.V.

Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst

Geschäftsstelle: Mundsburger Damm 4, 22087 Hamburg, Tel./Fax 22 74 89 91
1. Vorsitzender: Horst Pfeil, Iflandstraße 22, 22087 Hamburg, Tel. 22 44 12
2. Vors. (kommissarisch): Alf Völckers, Lessingstraße 7, 22087 Hamburg, Tel. 25 88 40

IMPRESSUM

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V. Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst, Geschäftsstelle: Mundsburger Damm 4, 22087 Hamburg, Tel. u. Fax (0 40) 22 74 89 91

Redaktion: Horst Pfeil (verantwortl.), Karin Drexelius, Jürgen Oest, Alf Völckers, (Fotos), Peter Mette (Anzeigen)

Verlag, Satz und Anzeigengestaltung: EDV-Beratung Jürgen Oest, Karlshöhe 3, 22175 Hbg., Tel. (0 40) 64 91 70 44, Fax (0 40) 64 91 70 45

Druck und Herstellung: LD-Medien und Druckgesell. mbH, Behringstr. 14, 22765 Hbg., Tel. (0 40) 22 72 21-0

Auflage: 2000

Wir über uns

Veranstaltungen des HUBV

(jh) - Unsere Kaffee-Nachmittage im Crowne Plaza finden ab Januar 2001 wieder jeden 2. Donnerstag im Monat um 15:00 Uhr statt. Ab Januar 2001 finden an jedem 4. Donnerstag im Monat kleine Ausflüge statt, wie z.B. Besichtigungen, Museumsbesuche, Ausfahrten oder auch Spaziergänge. Achten Sie daher auf die Vorankündigungen in unseren Rundschau und merken Sie die Termine vor.

Do., 22.02.01, 14:00 Uhr

Wir wollen ein wenig „Weite-Welt-Atmosphäre“ erleben und deshalb durch die Flughafen-gebäude bummeln - mit Kaffeepause -.

Treffpunkt: Mundsburger Brücke, Haltestelle der Buslinie 172 Richtung Flughafen.

Do., 22.03.01, 14:00 Uhr

Besichtigung des Polizeipräsidiums in Alsterdorf. Wir treffen uns am Haupteingang des Polizeipräsidiums, Hindenburgstr. 47.

Anmeldungen bitte bis zu 10.03.01 entweder bei Frau Jutta Hansch, Tel. 22 69 77 02 oder bei Frau Hildegard Schipper, Tel. 2 20 64 27.

Di., 03.04.01

Besichtigung der Seniorenwohnanlage Rosenhof in Ahrensburg. Wir fahren um 13.49 Uhr ab Hauptbahnhof (Gleis 5 bis 8) mit der S-Bahn bis Bhf. Ahrensburg (Ankunft 14.12 Uhr) und weiter mit dem Bus der Linie 569 bis direkt vor der Seniorenwohnanlage.

Es gibt eine Führung durch das Haus mit anschließender Kaffeetafel.

Interessenten melden sich bitte bis zum 22.03.01 bei: Jutta Hansch, Tel. 22 69 77 02 oder Thora Jepsen-Junge, Tel. 220 88 62.

09.04.01, 20:00 Uhr

Stammtisch im Crowne Plaza.

Vorankündigung:

Eine Busreise nach Rügen vom 23. bis 30. 06. ins Hotel „Kapitänshäuser Breege“ in Breege, (siehe S. 5). Anmeldeschluss: 25.05.01.

Bei weiteren Fragen erteilen gern telefonisch Auskunft: Jutta Hansch, Hildegard Schipper und Thora Jepsen-Junge.

Geburtstage

im Februar

- 02.02. Herta Zukowski
- 03.02. Reinhard Watzka
- 06.02. Sybill Thun
- 08.02. Norbert Buchardt
- 11.02. Dr. Carmen-Gitta Andrä
- 11.02. Anni Solecki
- 12.02. Torsten Meyer
- 13.02. Marianne Matzen
- 13.02. Christa Minne
- 13.02. Juliane Strauch
- 14.02. Jürgen Strege
- 15.02. Theodor Vetter
- 16.02. Hans Jürgen Steen
- 17.02. Alfred Baranek
- 17.02. Heino Vahldieck
- 20.02. Peter Mette
- 22.02. Renate Kleinfeld
- 23.02. Klaus Gelbarth
- 23.02. Elsa Harras
- 25.02. Luise Morschheuser
- 26.02. Hainz Schröder
- 27.02. Annemarie Mayers
- 28.02. Sylvia Waldhelm
- 29.02. Ingrid Paetow-Garbe

im März

- 01.03. Helga Dyck
- 04.03. Thomas Limburg
- 05.03. Olga Förster
- 06.03. Hans-Jörg Gensch
- 06.03. Helma Heipcke
- 07.03. Edeltraud Schütze
- 09.03. Andreas Thiele
- 09.03. Brigitte Traulsen
- 09.03. Helga Voss
- 10.03. Johannes Krehs
- 10.03. Werner Lange
- 11.03. Michael Malbranc
- 14.03. Gerda Burmester
- 15.03. Ingrid Drecke
- 16.03. Wilhelm Figger
- 19.03. Dr. Peter Breuer
- 19.03. Karin Grimme
- 19.03. Gerhard Lang
- 23.03. Joern Riege
- 24.03. Selma Andresen
- 24.03. Malte Sacolowsky
- 25.03. Dr. Gerhard Welz
- 27.03. Heidemarie Ewe
- 29.03. Bernhard Meissner-Donyi
- 29.03. Magdalena Neumann
- 31.03. Alf Völckers



di terra



winterfeste Terracotta aus Impruneta

Vasen, Krüge, Amphoren
Brunnen und Figuren
Terracottafliesen

Hohenfelder Allee 41
22087 Hamburg
U2 Uhlandstraße
☎ 220 46 26
Mi 15 - 20 h / Sa 10 - 16 h
Oder rufen Sie uns an!

<http://www.di-terra.de>

Wir über uns

Fragen an den Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgerverein?

Ansprechpartner zu Fragen und Anmeldungen zu unseren Veranstaltungen:

Jutta Hansch	Tel. 22 69 77 02
Thora Jepsen-Junge	Tel. 2 20 88 62
Margot Müller-Iwers	Tel. 22 29 80
Hildegard Schipper	Tel. 2 20 64 27

bei sonstigen Fragen, Anregungen, ... wenden Sie sich bitte an:

Peter Mette	Tel. 2 20 51 56
Horst Pfeil	Tel. 22 44 12
Brigitte Traulsen	Tel. 2 29 97 53
Alf Völckers	Tel. 25 88 40

oder schriftlich an die Geschäftsstelle:
Mundsbürger Damm 4, 22087 Hamburg, Fax 22 74 89 91

Busreise auf die Insel Rügen vom 23. bis 30. Juni 2001

(jj) - Mit dem Bus fahren wir samstags los zur Insel Rügen. Unterwegs wird eine Rast gemacht. Unser Domizil liegt im Norden auf der reizvollen Halbinsel Wittow im Fischerort Breege. Das Hotel „Kapitänshäuser Breege“ liegt direkt am Breeger Hafen. Von hier aus werden wir unsere Ausflüge u. a. zum Kap Arcona, zum Kreidefelsen, nach Mönchgut, Binz und Hiddensee unternehmen. Mal sind wir an einem Tag etwas länger unterwegs, mal früher zurück. Wir wollen es also nicht so hektisch angehen lassen. Und wenn einem danach ist, geht er ins hauseigene Schwimmbad oder macht einen Spaziergang von 10 Min. zum Ostseestrand bei Juliusruh. Das Hotel verfügt ebenso über eine Badminton- und Tischtennishalle sowie Sauna.



Der Preis dieser Reise einschl. Fahrtkosten nach Rügen und den Ausflügen mit Schiff, Bahn und Pferdefuhrwerk sowie für Halbpension: 920,00 DM pro Person im Doppelzimmer, bzw. 1.020,00 DM im Einzelzimmer (bereits ausgebucht).

Am Donnerstag, 28. Juni 2001, werden wir abends zu den Störtebeker Festspielen fahren. In diesem Jahr soll ja bekanntlich der Kopf von Störtebeker rollen. Wer mitfahren möchte, zahlt zusätzlich zum Reisepreis den Eintrittspreis von 37,00 DM.

Wir bemühen uns zurzeit um weitere Einzelzimmer, da noch hierfür Anmeldungen vorliegen.

Anmeldeschluss für die Reise: 25. Mai 2001.

Als neue Mitglieder dürfen wir begrüßen:

Anette Grunewald
Jörg Schlömer
Sylvia Stepputat
Erika Wolf

HOTEL BERLIN

Hier feiert Hamburg !

*Auch Konfirmationen,
Hochzeiten, Geburtstage etc.*

*Unser Angebot mit
„alles drum und dran“*

- Ein Glas Sekt zum Empfang
- Reichhaltiges kalt-warmes Buffet
- Eine 1/2 Flasche Wein p. P.
- Eine 1/2 Flasche Mineralwasser p. P.
(jeweils in 0,75 l ausgedient)
- Eine Tasse Kaffee p. P.
- Blumenschmuck
- pro Paar eine Menükarte
- 2 Übernachtungen im Doppelzimmer
(für 2 Pers.)

DM 99,00 p. P.

(gültig ab 40 Personen)

*Dieses ist nur eine von vielen
Möglichkeiten ... rufen Sie uns an!
Gerne schicken wir Ihnen unsere
Veranstaltungsmappe, sowie unseren
Kulinarischen Kalender zu.*

HOTEL BERLIN

- das ideale Privathotel -
Borgfelder Str. 1 - 9, 20537 Hamburg
Tel.: 040/25 16 40 Fax: 040/25 16 44 13

Wir über uns



„Advent, Advent ...“

(fp) - Am 8. Dezember wurde wieder zusammen mit Senioren der Oberaltenallee im Gemeindezentrum Ifflandstraße Advent bei Kerzenschein, Kaffee, Christstollen und Kuchen gefeiert.

Jutta Hansch führte gelungen durch das Programm. Die Kinder der Kindertagesstätte St. Gertrud in der Ifflandstraße unter Leitung von Frau Pagel erfreuten alle dieses Jahr mit „Mäuse-Weihnachten“ und „Wach auf, Nikolaus!“ Es wurden Weihnachtslieder gesungen, Werner Schwirten spielte Akkordeon und Herr Pastor Strege sprach besinnliche Worte.

Zur Überraschung aller traten die „Uhlenhorster Rhythmäuse“, sechs 10 Jahre „junge“ Damen, unter Leitung und Klavierbe-



gleitung von Frau Antje Solecki mit zwei Darbietungen auf, von denen besonders „Advent, Advent ...“ alle hell-auf begeisterte.

Im weiteren Verlauf gab es Knabberereien, Wein, Saft und Wasser unter musikalischer Begleitung von Peter Mette, der gekonnt und ausdauernd Klavier spielte.

Leider waren etliche schon gegangen, als Anni Solecki zwei schöne Gedichte ihres Mannes Sigmund vortrug.

Allen fleißigen Helfern, die zum Gelingen dieses schönen Nachmittags beigetragen haben, sei hiermit herzlichst gedankt.



Wir über uns

„electrum“

(fp) - Am 23. November fand die angekündigte Führung für die Mitglieder des HUBV durch das Museum der Elektrizität der HEW - electrum - am U-Bahnhof Hamburger Straße statt.

Hierbei erfuhren die Teilnehmer viel Neues und Interessantes von den Anfängen der Elektrizität bis heute und erinnerten sich an die vielen ausgestellten nostalgischen Geräte, wie alte Bügeleisen, die ersten E-Herde und elektrischen Waschmaschinen sowie Radiogeräte von 1926 über Volksempfänger bis zu den Musiktrommeln der 50er Jahre. Den meisten unbekannt waren zwei verschiedene funktionierende Wendetoaster, bei denen zwei Toastscheiben nebeneinander erst einseitig gebräunt und dann in dem Gehäuse herumgedreht wurden.

Auch wurde ein elektrisches Klavier in Betrieb vorgeführt, nachdem es vorher per Hand getestet werden durfte, sowie ein Orchester von 1900, bei dem auch gezeigt wurde, wie einfach man verschiedene Melodien auf der Walze einstellen kann.

Dieses interessante Museum wurde leider zum Jahresende aus Kostengründen geschlossen. Inzwischen besteht aber eine winzige kleine Hoffnung auf eine Wiedereröffnung. Es wäre jammerschade, wenn diese nicht gelingen würde.

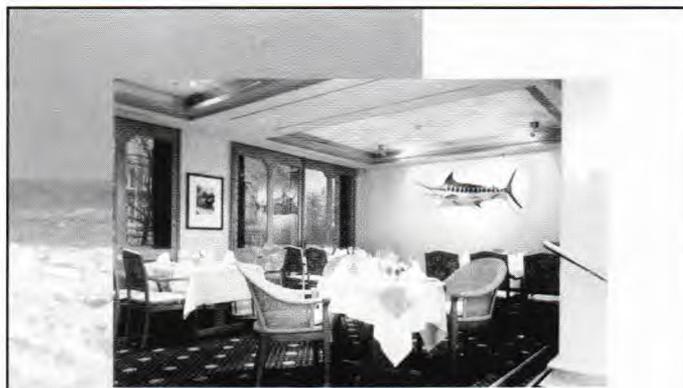
Stammtischrunde

(hp) - Die Stammtischrunde im Crowne Plaza, nunmehr im achten Jahr, findet einen immer größeren Zuspruch. Was sich im letzten Jahr abzeichnete, setzt sich auch in diesem fort. Die Themenvielfalt lockt immer wieder neue und interessierte Bürger an. Das Hauptthema an diesem Abend, einmal mehr die Hamburger Drogenprobleme. Hat der Standort Schröderstraße nicht mehr oberste Priorität, so soll nun eine Heroinambulanz in der Lübecker Straße eingerichtet werden. Das ehemalige Polizeigebäude ist der Favorit des Hamburger Senats. In unmittelbarer Umgebung befinden sich mehrere Schulen, in denen insgesamt 10.000 Schüler unterrichtet werden. Ein großer Teil dieser jungen Menschen sind Berufsschüler, die zukünftig die Drogen- und Dealerszene vor der Schultür haben. Die BAGS-Beauftragte Christina Baummeister (Behörde für Arbeit Gesundheit und Soziales) hält den Standort Hohenfelde und die Lübecker Straße für besonders geeignet. Zwei U-Bahn Stationen vom Drogenumschlagplatz Hamburger Hauptbahnhof entfernt, wäre der ideale Standort. Dreimal täglich sollen etwa 100 Drogensüchtige ihren von der Bundesregierung genehmigten und von den Krankenkassen bezahlten „Kick“ bekommen. Ein noch nicht genannter Pharmakonzern bereitet sich auf die Durchführung einer Arzneimittelstudie vor. Ziel ist die spätere Zulassung des Diamorphin als

Fertigarzneimittel. Im Klartext, die Süchtigen sind die Probanden eines Pharmakonzerns, der vom Steuerzahler oder von den Krankenkassen finanziert wird.

Erfreulicheres gab es von der Weihnachtsaktion am Mundsburger Damm zu berichten, an der sich über 30 Geschäftsinhaber beteiligten. Ein interessanter Abend, an dem das Thema Stadtbahn über den Mundsburger Damm zum Winterhuder Weg zu kurz kam. Aber das Thema wird mit Sicherheit noch einmal auf die Tagesordnung kommen.

Unser nächster Stammtisch tagt am 9. April 2001 um 20:00 Uhr im Crowne Plaza.



Er schnitt Streifen von dem dunkelroten Fleisch vom Hinterkopf bis zum Schwanz der Länge nach ab. Es waren keilförmige Streifen, und er schnitt sie direkt am Rückgrat entlang bis hinunter an den Rand des Bauchs.

Nachdem er sechs Streifen geschnitten hatte, breitete er sie auf dem Holz im Bug aus ...

„Ich glaube nicht, daß ich einen ganzen essen kann“, sagte er und zog sein Messer quer über einen der Streifen ...

„Mit ein bißchen Limone oder Zitrone oder mit Salz würde er sogar ganz gut schmecken.“

Der alte Mann und das Meer,
Ernest Hemingway

In „Der alte Mann und das Meer“ entdeckten wir für Sie den Blue Marlin. Spezialitäten aus vielen exotischen Ländern werden in unserer offenen Küche zubereitet. Entdecken Sie „seafood and more“ in der dafür typischen Atmosphäre.

KLAUS-DIETER QUACK RECHTSANWALT

GRAUMANNSWEG 57 TEL. 040 / 2 27 99 98
22087 HAMBURG FAX 040 / 2 27 99 91


Blue Marlin
— seafood and more —

Crowne Plaza
Hamburg
Graumannsweg 10
22087 Hamburg
Germany
Tel: +49 (0) 40-22 80 60
Fax: +49 (0) 40-2 20 87 04
www.blue-marlin.de

Stadtteile Aktuell



Raub der heiligen St. Gertrud

(dx) - Es gibt doch sehr viele gottlose Gauner. Sie rauben alles - was nicht niet- und nagelfest ist - und machen auch vor Kirchen nicht halt. Dabei hatten sie in unserer schönen Backsteinkirche St. Gertrud ein „leichtes Spiel“! Unbekannte stahlen die 60 Zentimeter große Statue „St. Gertrud von Nivelles“, die Namensgeberin des

Gotteshauses, aus dem Vorraum. Die Heilige stand unbefestigt auf einem Sockel. So brauchten die Diebe sie nur in der Tasche verschwinden zu lassen.

Pastor Heinz-Jochen Blaschke ist entsetzt: „Wir hängen sehr an dieser Figur.“ Wer kann Hinweise über ihren jetzigen „Aufenthaltsort“ geben? Bitte rufen Sie die Tel.-Nr. 2 20 33 53 an.

Weihnachtsaktion am Mundsburger Damm

(hp) - Am Freitag, 22. Dezember 2000, zwei Tage vor dem Heiligabend, wurden über 30 Preisträger ermittelt, die an der Weihnachtsaktion Mundsburger Damm teilgenommen hatten. Im Bistro Max-Gourmet wurden bei einem Glas Sekt die Preise entgegen genommen.

Bei einem Einkaufsbummel am Mundsburger Damm hatte jeder die Gelegenheit in stimmungsvoller Atmosphäre - die Fassaden und Straßenbäume erstrahlten im Licht und Weihnachtsschmuck - Teilnehmerkarten für die Weihnachtsverlosung zu erwerben. Von den über siebenzig Geschäften machten dreißig mit, ein überdurchschnittlicher Erfolg. Neue- und junge Unternehmen haben diese Aktion mit großem Erfolg gestartet. Zwei charmante Damen, Frau Jungitsch und Frau Reihe, überreichten die Preise, die zuvor aus einem Nikolaussack gezogen wurden. Es gab keinen Hauptpreis, jeder hatte die Chance eine Armbanduhr, Lautsprecher-turm, Gutschein für eine Schönheitspflege oder viele andere wertvolle Preise zu gewinnen. Es war ein gelungener Auftakt der Neuen am Mundsburger Damm. Für die beiden Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst sind sie eine Bereicherung, wenn auch im Moment noch der gewünschte Branchenmix fehlt. Die Neuen sind jedoch ein ermutigendes Zeichen und tragen hoffentlich auch weiterhin zur Belebung des Mundsburger Damms bei.

Standortbroschüre ist fertig

(hp) - Die „Standortbroschüre“ bietet allen Lesern eine Fülle von Informationen über den Bezirk Hamburg-Nord und sein Bezirksamt. Darin finden die Leser Angaben über Bücherhallen, Bürgervereine, Theater und Bäder, zahlreiche Jugend- und Sporteinrichtungen. Das 66 Seiten starke Nachschlagewerk kann bei den Ortsämtern Barmbek-Uhlenhorst und Fuhlsbüttel, sowie dem Bezirksamt kostenlos abgeholt werden.

Architekten-Wettbewerb für Erweiterung der Hochschule für bildende Künste Hamburg entschieden

Die Wissenschaftssenatorin Krista Sager konnte kürzlich das Wettbewerbs-Ergebnis vorstellen. Die Hochschule für bildende Künste Hamburg (HfbK) bekommt ein neues Profil: Der Hauptstandort Lerchenfeld wird durch den Bau eines neuen Atelier-Gebäudes erweitert.

Am 17.08.2000 hatte Wissenschaftssenatorin Krista Sager für den Neubau einen europaweiten Architektenwettbewerb aus- gelobt. 241 Arbeiten wurden eingereicht. Die Jury unter dem Vorsitz des Wiener Architekten Heinz Tesar hat nun die Architekten Alt & Britz aus Saarbrücken als Wettbewerbs-Sieger ausgewählt.

Der Neubau wird zum einen Atelier- und Projekt-Räume beherbergen, zum anderen entsteht ein großzügiger öffentlicher Bereich mit einer Galerie, einem Kino, einem Film- und Photo-Studio und einer neuen Mensa für die Studierenden. Ein Großteil der Ausbildung kann nun an einem Ort konzentriert werden.

Für den Neubau stehen 30 Mio. DM ohne Grunderwerbskosten zur Verfügung. Mit dieser Summe wurde das Vorhaben in den Finanzplan 2001-2004 aufgenommen:

Hamburgs Wissenschaftssenatorin Krista Sager: „Nachdem wir im letzten Jahr die Finanzierung des HfbK-Neubaus sichern konnten, freue ich mich, dass nun ein architektonisch, gelungener Entwurf vorliegt. Das macht eine gestalterisch überzeugende Realisierung dieses wichtigen Projekts möglich. Die Ausbildung des künstlerischen Nachwuchses findet künftig in attraktiven, modernen Räumlichkeiten statt. Damit werden die Bedingungen für die Studierenden wesentlich verbessert. Dies ist auch ein wichtiger Beitrag der Wissenschaftspolitik zur Förderung der Kultur- und Medienstadt Hamburg.“

Aus dem Wettbewerb sollte ein Neubau-Entwurf hervorgehen, der auch die hervorragende Architektur der von Fritz Schumacher entworfenen Kunsthochschule berücksichtigt. Oberbaudirektor Jörn Walter betonte die städtebauliche Qualität des ersten Preises, die ausschlaggebend für das Votum des Preisgerichts war: „Der Entwurf von Alt & Britz sieht einen selbstbewussten und gleichzeitig zurückhaltenden Anbau vor, der sich in keine falsche Konkurrenz zum vorhandenen Schumacher-Ensemble stellt. Der hervorragende Grundriss integriert sinnfällig die unterschiedlichen Nutzungen und orientiert die öffentlichen Bereiche Mensa, Ausstellungsraum - gut zur Straße. Das offene, zweistufige Wettbewerbsverfahren hat einmal wieder gezeigt, das ein junges Büro mit einem guten Entwurf überzeugen kann.“

Die konzentrierte Unterbringung wesentlicher Teile der Kunst-hochschule am Lerchenfeld wird dem Profil der HfbK in Kunst und Lehre stärkere Konturen geben. Bisher sind die Einrichtungen der HfbK auf drei Standorte verteilt:

- **Lerchenfeld:** Zentraler Standort ist das in den Jahren 1911 bis 1913 von Fritz Schumacher errichtete Gebäude, in dem die Fachbereiche Architektur, Freie Kunst, Industrial Design, Visuelle Kommunikation, die Bibliothek, die Verwaltung und die Mensa untergebracht sind. Das Gebäude verfügt über 8.500 qm Hauptnutzfläche.

- **Averhoffstraße:** In dem Mitte der 30er-Jahre errichteten Bau in der Averhoffstraße arbeiten Teile der Fachbereiche Architektur,

Stadtteile Aktuell

Visuelle Kommunikation, die Kunstpädagogik und Techniklehre sowie die Film- und die Videowerkstatt. Hier stehen rund 4.800 qm zur Verfügung.

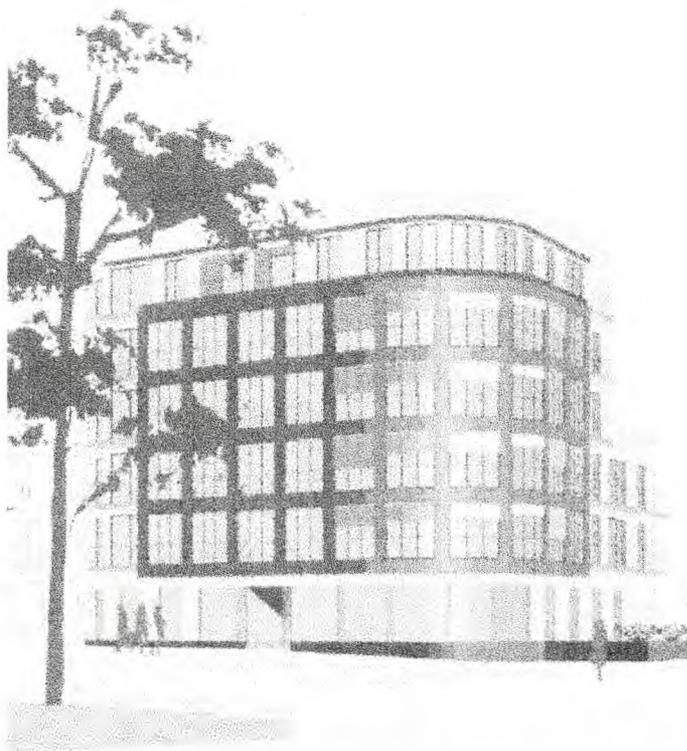
- **Wartenau:** Das Anfang der 20er-Jahre errichtete Gebäude in der Wartenau wird vom Fachbereich Architektur sowie der Werkstatt Bühnenbild genutzt und hat eine Hauptnutzfl. von 730 qm.

Die HfbK hat heute 1.280 Studierende. Bei ihrer Gründung als Hochschule 1971 verfügte sie nur über das 1913 errichtete Hauptgebäude am Lerchenfeld, das ursprünglich für 300 Studierende ausgelegt war.

Der Zuwachs an Personal und Studierenden führte bereits in den 70er-Jahren zur Planung eines Erweiterungsbaus. 1986 erhielt die HfbK zunächst ein freigewordenes Berufsschulgebäude in der Averhoffstraße.

Der Neubau wird nun zum einen die Versorgungssituation der Studierenden erheblich verbessern: Die zu kleine Mensa im Kellergeschoss am Lerchenfeld soll durch eine neue Mensa ersetzt werden, die der tatsächlichen Anzahl der Studierenden gerecht wird.

Der Studien-Standort Averhoffstraße kann aufgegeben werden. Davon wird insbesondere der Fachbereich Architektur profitieren, die Zersplitterung wird aufgehoben, die Arbeit sowohl innerhalb der Institutionen als auch der interdisziplinäre Austausch werden durch kürzere Wege und leichtere Kommunikation wesentlich verbessert. Das unterstützt auch die neue Konzeption der Architekturausbildung an der HfbK, die nicht mehr den Fächerkanon vorsieht, sondern die Ausbildung in Lehreinheiten. Zudem wird die HfbK nun in die Lage versetzt, die Möglichkeiten multimedialer Anwendungen in vollem Umfang zu nutzen und durch Integration in alle Lehr- und Arbeitsbereiche einzubringen. Die großzügige Galerie ermöglicht künftig die Werkpräsentation vor Ort, die dem fachlichen Diskurs sowohl unter den Studierenden als auch mit der Öffentlichkeit Vorschub leisten wird.



Stilhaus Uhlenhorst - Hofweg 99

(jo) – Auf dem Eckgrundstück Hofweg 99/Grillparzerstraße 1 soll ein modernes Wohn- und Geschäftshaus entstehen. Das, vom Hamburger Architekten Prof. Bernard Winking entworfene, Gebäude mit seiner markanten Fassade wird sicherlich Zeichen setzen. Zumindest gibt es damit, auf der Uhlenhorst, wieder eine attraktive Wohnadresse mehr.

Aus dem Ortsausschuss und Bezirksversammlung:

Auf Antrag von SPD und GAL wird die Umweltbehörde aufgefordert, in enger Zusammenarbeit mit den Bezirken (Mitte, Eimsbüttel und Hamburg-Nord) und unter Beteiligung der Anwohner und Nutzer der Alster ein Entwicklungskonzept für Nutzungen der Außenalster zu erstellen.

„Die im Laufe der Zeit gestiegenen Ansprüche der Bevölkerung an die Nutzungsmöglichkeiten im Bereich der Außenalster machen ein strukturiertes und koordiniertes Überplanen der vorhandenen, zum Teil konkurrierenden Alsternutzung notwendig“, so die Begründung der Bezirksabgeordneten von SPD und GAL.



Kfz - Rübcke Meisterbetrieb

Alle Typen
Inspektionen • Unfallarbeiten
Oldi-Restaurationen
TÜV + AU - Baurat - Abnahme
Bosch - Bremsen - Dienst
Holen + Bringe - Service

www.Ruebcke-Auto.de
Mühlendamm 78-80 • 22087 Hamburg
Tel. (0 40) 2 20 53 85

Erfolgreich: das Danné-Konzept Unreine Haut und Akne behandelbar

Bei der Behandlung werden nur pflanzliche Wirkstoffe verwendet, die auch bei Falten, Narben, Rosacea, sonengeschädigter Haut, sowie bei Neurodermitis ein sichtbares Ergebnis bringen. Die Produkte enthalten weder Tier- noch Ölnebenprodukte und Emulgatoren, wie man sonst in vielen Kosmetika und Reinigungen findet.

Während der Institutbehandlung werden zuerst Verhornungen gelöst. Es werden alle Gifte und umweltbedingte freie radikale von den epidermalen Schichten der

Haut einschließlich radioaktiver Schadstoffe entfernt.

Das Gel dringt dann spiralförmig in die erweiterten Poren ein und schmilzt die erhärteten Sebumöle und löst somit gleichzeitig die Öle auf der Hautoberfläche.

Info:

Kosmetik & Fußpflege
Heide Scheldhofen
Hautspezialistin

auch Hausbesuche für Fußpflege

Kuhmühle 10 A
22087 Hamburg

Tel.: 2 20 16 70

Stadtteile Aktuell

Ansprechpartner für Kommunale Themen

Bezirksamt Hamburg-Nord Tel. 4 28 04 - 0
Ortsamt Barmbek-Uhlenhorst Tel. 4 28 32 - 0
Orstamsleiter H. W. Nebel Tel. 428 32-2234
Wirtschafts- u. Ordnungsamt
P. Bell Tel. 428 32-2230
 Fax 428 32-2270

Hochbau Bu/BA3
A. Kohlhardt Tel. 428 32-2446
Tiefbau Bu/BA5
L. Pehrs Tel. 428 32-2344

Polizeikommissariat 31,
Oberaltenallee 6 - 8, 22081 Hbg.
Telefon-Sammelnr.: Tel. 42 86 - 5 31 10
Besonderer Tel. 42 86 - 5 31 43
Fußstreifendienst oder Tel. 42 86 - 5 31 44
 Fax 42 86 - 5 31 19

Öffentliche Straßenbeleuchtung
(in Hamburg) Tel. 63 96 - 23 57

Ansprechpartner zum Thema Müll
Bei Problemen rund um Depotcontainer für Glas, Papier und
sonstiges (im Bezirk Hbg.-Nord): Fa. Henning Recycling,
Süderstraße 185, 20537 Hamburg
Dipl.-Ing. J. Lempke Tel. 25 17 28 38
 Fax 25 17 28 25

Abgestellten Müll am Straßenrand:
Entsorgungsüberwachung
der Stadtreinigung Hamburg,
Herr H. Mosel, Tel. 25 76 - 14 76
 Fax 25 76 - 14 80

Sperrgutabfuhranmeldung
Stadtreinigung Hamburg, Sperrmüll disposition,
Schnackenburgallee 100, 22525 Hbg. Fax 25 76 - 25 74 oder
telefonisch mit Mengenangabe Tel. 25 76 - 25 76
(Mo -Do.: 7 - 17 Uhr, Fr.: 7 - 15:30 Uhr).

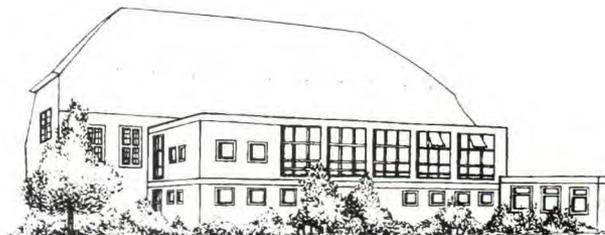
Neuanlagen - Verkauf - Reparaturen

Andreas Albrecht
Ihr Elektromeister



ELEKTRO FROMMHOLZ

Hirschgraben 6 - 22089 Hamburg
Telefon 254 92 710 Fax 254 92 553



Gesundheitskurse mit Heilpraktikerinnen bei der Hamburger Turnerschaft Barmbeck Uhlenhorst e.V

Im Bereich Gesundheit haben wir uns seit einiger Zeit auf die Durchführung von Kursangeboten spezialisiert. Dabei ist es unser Ziel, qualitativ hochwertige Kurse anzubieten. Aus diesem Grund arbeiten wir mit diversen Heilpraktikerinnen zusammen, die durch ihre qualifizierte Ausbildung ein hohes Niveau garantieren. Neben unseren festen Angeboten **ENTSPANNUNGS-GYMNASTIK** und **QI GONG**, die bei uns ohne Zusatzbeitrag fest im Programm sind, bieten wir auch im kommenden Jahr zusätzliche und zeitlich begrenzte Kurse an, an denen jeder gern teilnehmen kann.

AUTOGENES TRAINING (Meike Bluhm)

Das autogene Training ist eine anerkannte Methode zur Förderung von Herz und Kreislauf, der Atmung und der Konzentrationsfähigkeit. Auch bei Schlafstörungen ist es eine wunderbare Hilfe.

Kursus: ab Di., 6.2.01, 10 Termine jew. 18:00 - 19:00 Uhr
Kosten: DM 120,- Mitglieder: DM 90,-

BACH BLÜTEN (Meike Bluhm)

Lassen Sie sich kompetent in das System der „Blüten, die durch die Seele heilen“, einführen. In diesen beiden Seminaren lernen Sie die 38 Blüten nach Dr. Edward Bach kennen. Am Ende des Kurses stellen Sie sich Ihre persönliche Bach Blüten-Mischung zusammen.

Workshop: Sa., 17.03.01, 10:00 - 18:00 Uhr
Kosten: DM 99,- Mitglieder: DM 69,-

FUßREFLEXZONENMASSAGE (Meike Bluhm)

Erleben Sie diese wohltuende Massage! In diesem Kursus erlernen Sie bei gegenseitiger Massage die Theorie und Techniken der Fußreflexzonenmassage. So können Sie auch gleichzeitig die entspannende Wirkung erleben.

Workshop: Sa., 31.03.01, 10:00 - 18:00 Uhr
Kosten: DM 99,- Mitglieder: DM 69,-

SHIATSU (Andrea Noller)

Die Verbindung östlicher Akupressur und westlicher Massagetechniken. Shiatsu kann vielfältig im Alltag eingesetzt werden und bedarf keiner besonderen Ausrüstung. Es kann bei Muskelverspannungen jeder Art, Kopfschmerzen, Rückenschmerzen, Erkältungen, Schlafstörungen und vielem mehr helfen.

Schnupperkurs: Sa., 07.04.01, 11:00-15:00 Uhr
Kosten: DM 49,- Mitglieder: DM 19,-
Kursus: ab Mi., 11.04.01, 10 Termine 18:00 - 20:00 Uhr
Kosen: DM 150,- Mitglieder: DM 100,-

Alle Kurse finden im Klinikweg 10 in unserem Clubraum statt!

Stadtteile Aktuell

MARIENKRANKENHAUS

Ein dezenter blauer Hosenanzug, ein farbenfrohes rotes Halstuch und ein charmantes Lächeln. Nein wir befinden uns nicht in einem der First-Class-Hotels der Stadt. Wir werden im Marienkrankenhaus von der Hausdame Ingelore Peth begrüßt. Seit dem 01. Dezember 2000 ist Sie in dieser Funktion ein Novum im Haus.

„Die Hotel- und Servicequalität wird bei der Auswahl eines Krankenhauses neben der medizinischen und pflegerischen Versorgung von immer größerer Bedeutung“, weiß Bernhard Böttel, Leiter der Wirtschaftsabteilung des Marienkrankenhauses, um die Wünsche der Patienten. Grund genug für das Marienkrankenhaus, auch einmal ganz neue Wege zu gehen.

„Die Patienten sollen sich in unserem Hause möglichst wohlfühlen und eine angenehme Atmosphäre empfinden. Ein offenes Ohr für die Wünsche und entsprechende Hilfestellungen von mir sollen dazu beitragen“, beschreibt Ingelore Peth ihre neue Funktion. Als Hausdame versteht sie sich als ein weiterer „Baustein“ im Gesamtkomplex „Service im Marienkrankenhaus“.

Und der lässt sich sehen: Wer mag, kann sich direkt im Zimmer einen Internetanschluss einrichten lassen und surfen ohne Ende. Eine mit über 4.000 Bänden ausgestattete Bibliothek und ein rollender Bücherwagen mit 200 Titeln stehen dem eher traditionellen Leser zur Verfügung. Hinzu kommen Cassetten, CDs und Spiele.

Eine Cafeteria und ein Kiosk laden zum Verweilen ein. Zeit für Gespräche und Beratung nehmen sich die Mitarbeiter(innen) aus dem Sozialdienst und der Seelsorge. Die Grünen Damen leisten Patientenhilfe, vom Lotsendienst, über Besorgungen bis zum Vorlesen.

„Die Anliegen und Anregungen der Patienten sollen bei mir zusammenlaufen, um daraus auch Neues zu entwickeln“, wünscht sich Ingelore Peth für die Zukunft. Verstehen möchte sie ihre Funktion als ein zusätzliches Angebot, neben der guten pflegerischen und medizinischen Leistung. „Denn Service wird im Marienkrankenhaus künftig noch größer geschrieben.“



Bernhard Böttel (links) und Ingelore Peth (rechts) stellen sich bei einer Patientin vor. Foto: Perleberg

Berufsausbildung

(hp) - Mit dieser neuen Reihe wollen wir eine neue und jüngere Leserschaft ansprechen. Wir werden über Ausbildungsberufe informieren, die es bislang noch nicht gibt, aber bald geben könnte! Eine Information der Handelskammer Hamburg.

Einsteigerberuf

Berufsbezeichnung: Aufsicht für Messen, Ausstellungen und Warenhäuser

Branche: Dienstleistungen

Tätigkeitsfeld: Die Aufsicht für Messen, Ausstellungen und Warenhäuser arbeitet für Veranstaltungsagenturen oder Unternehmen, in denen es Aufsichtsbedarf gibt. Die Aufsicht für Messen, Ausstellungen und Warenhäuser achtet vor allem auf die Vermeidung von Diebstählen und Vandalismus und informiert bei Bedarf Sicherheitsdienste bzw. die Polizei. Daneben achtet die Aufsicht für Messen, Ausstellungen und Warenhäuser auch auf die Einhaltung der Haus- bzw. Veranstaltungsordnung. Die Aufsicht für Messen, Ausstellungen und Warenhäuser steht auch zudem zur Beantwortung mit Fragen der Kunden/Besucher zur Verfügung.

Kenntnisse/Fähigkeiten:

- Sicherheitsvorschriften
- Strafrechtliche Grundkenntnisse
- Psychologie
- Rhetorik
- Grundkenntnisse in Englisch
- Kenntnis der Räumlichkeiten

Ausbildungsdauer 1 Jahr

Hinweise: Nach dem Abschluss kann die Ausbildung fortgesetzt werden und zu einem Abschluss in einem dreijährigen Beruf führen. Bereits erworbene Fertigkeiten und Kenntnisse können auf die Ausbildungsdauer angerechnet werden.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Handelskammer Hamburg, Adolphsplatz 1, 20457 Hamburg, Tel. (0 40) 3 61 38-0, Fax (0 40) 36 13 84 01.

In der nächsten Ausgabe berichten wir über den Beruf des Arbeitsvermittlers.

Nachgedacht
Mitgedacht
Vorausgedacht®

Stöben Wittlinger

Hausmakler & Verwalter in Hamburg

Umlandstraße 68
040 - 25 40 100
www.stoeben-wittlinger.de

ERA Immobilien
Immobilienpartner der
COMMERZBANK

Kultur



Aus der laufenden Produktion im EDT:

In „**Wer hat Angst vor Virginia Woolf**“, von Edward Albee, ist man Zeuge einer zunächst harmlosen nächtlichen Party. Schnell beginnen die Gastgeber Martha und George sich gegenseitig vor ihren Gästen gnadenlos bloß zu stellen. Doch dabei bleibt es nicht. Es kommt zu einer grausamen Auseinandersetzung über Ehe- und Beziehungskonflikte, über Illusionen und Lebenslügen. Bald werden auch die Gäste mit in die Auseinandersetzung hineingezogen. Selbst harmlose Randbemerkungen werden umgehend gegen den Anderen verwendet. Das Wort Rücksicht scheint keiner mehr zu kennen. Von den vier Schauspielern virtuos gespielt, erlebt man wieder einmal wunderbares, bewegendes Theater im EDT.

Zwei Komödien mit bekannten Schauspielern im Winterhuder Fährhaus:



Foto: J. Hiltmann

Wer hat Tante Myrtle gesehen?

Leonard, von Beruf Statistiker, ist eigentlich nicht zu beneiden, er ist schüchtern, seine Frau hat ihn verlassen, ... Doch Leonard hat es „faustdick hinter den Ohren“. Statt am Computer langweilige Statistiken zu erstellen, schreibt er leidenschaftliche Liebesromane. Endlich bietet sich „seine Chance“. Unter dem Pseudonym einer frei erfundenen Tante nimmt er

an dem Romanwettbewerb einer Frauenzeitschrift teil. Dem ersten Preis ganz nahe verstrickt er sich jedoch immer weiter in Lügen um die angebliche „Tante Myrtle“. Aber Leonard läuft nun zu ganz großer Form auf ...

TREULOS

Margret und Jack sind seit 20 Jahren ein Paar, haben eine florierende Firma, reichlich Geld und ein schönes Haus - aber gähnende Längeweile in ihrer Beziehung. Während Jack sich am Arbeitsplatz vergnügt, sitzt die nicht mehr ganz junge, aber schöne, sensible und intelligente Margret in ihrem luxuriösen Heim und ist todunglücklich. Plötzlich steht Tony, ein Fremder, neben ihr, fesselt sie an den Stuhl und erklärt, er habe den Auftrag, sie zu töten. Auf Bestellung ihres Ehegatten Jack, der die Millionen aus der Lebensversicherung kassieren will. Wenige Minuten bleiben Margret noch, um Tony von seinem Vorhaben abzubringen. Da geschieht etwas Unvorhergesehenes...



Foto: J. Hiltmann

Theater/Konzert/Museum

(Alle Angaben ohne Gewähr)

Ernst Deutsch Theater Mundsburg, 040 / 22 70 14 20, Abonnentenbüro: (0 40) 22 70 14 24

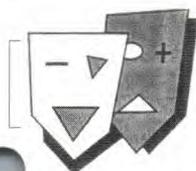
bis
24.02. 2001 **Wer hat Angst vor Virginia Woolf?**
von Edward Albee
Regie: Konrad Sabrautzky
mit: Thorsten Grasshoff, Ralf Schermuly, Antje Westermann,
Daniela Ziegler

01.03. bis
07. 04. 2001 **Skylight**
von David Hare
Regie: Helmut Polixy
mit: Jeannette Arndt, Volker Iechtenbrink u. a.

Einige Veranstaltungen des Museums für Hamburgische Geschichte

Montagsmuseum - Hamburgs Geschichte entdecken: 30 min. Spezialführung zu Hamburgs Geschichte und Geschichtsstücken:

Mo. 05.02. 15:00 Uhr Italien am Fleet"- südliche Raumdekoratoin in Hamburg
Mo. 12.02. 15:00 Uhr „Aufbruch in die Neue Welt“
- Herausforderungen in der Auswandererfahrt
Mo. 19.02. 15:00 Uhr „Törichte Jungfrauen!“
- Der Lettner aus dem Hamburger Dom
Mo. 26.02. 15:00 Uhr „Klein-Jerusalem in Hamburg“
Mo. 05.03. 15:00 Uhr „Freye Kunst oder Handwerk“
- Bildende Kunst in Hamburg
Mo. 12.03. 15:00 Uhr „Kaiserin Octavia auf der Brooksbrücke - Geschichten um
das Bühnenbild der Hamburger Gänsemarktoper“
Mo. 19.03. 15:00 Uhr „Der Freihafen wird gebaut“
Mo. 26.03. 15:00 Uhr „Die Störtebeker Schädell“ - Neue Untersuchungen
zu einem alten Thema



THEATER AN DER MARSCHNERSTRASSE

KartenHotline: 29 26 65

09.02. 19:30 Uhr **Ingeborg**
10.02. 16:00 u. 19:30 Uhr von Curt Goetz
11.02. 18:00 Uhr Regie: Renate Howe

Konzerte
Seemannschor des Vereins Geborener Hamburger
MM - Akkordeon-Orchester Hamburg
im Verein geborener Hamburger

10., 11.03. 18 Uhr
18.03. 18 Uhr

23.03. 19:30 Uhr **Außer Kontrolle**
24.03. 16:00 u. 19:30 Uhr von Ray Cooney
25.03. 18:00 Uhr Regie: Jörg Narosko

04.04. 17:00 Uhr **Gespensterjäger**
05., 06.04. 11:00 u. 17:00 Uhr Kinderstück von Gerald Geib mit bekannten
07., 08.04. 17:00 Uhr Melodien für Menschen ab 4 Jahre
Regie: Gerald Geib

Die Bar öffnet 1 Stunde vor Veranstaltungsbeginn.

Eine **INFRAROT-HÖRANLAGE** ermöglicht Ihnen besseres Hören von allen Plätzen! **Kostenloser Parkplatz in der Marschnerstr. 11-13**

Kartenvorbestellungen unter Tel.: 29 26 65 Fax: 29 82 05 42 Mo., Di., Do. von 10:00 - 17:00 Uhr u. Fr. von 10:00 - 16:00 Uhr.



Les Haricots Rouges und Paris Washboard

Les Haricots Rouges: Die „roten Bohnen“ sind Frankreichs berühmteste Jazz-Gruppe. Ihre brillante Mischung aus kreolischen Hot-Jazz, lateinamerikanischer Musik und swingenden Chansons verpacken sie in kabarettistische Gags in einer charmant-spaßigen Show. Ein Genuss, nicht nur für die Ohren.

Paris Washboard: Eine Superband – virtuos, mitreißend swingend, leicht spaßig und dennoch qualitativ feinsten klassischer Jazz im Stile der kleinen Combos der 30er Jahre.



Komödie Winterhuder Fährhaus

Hudtwalckerstraße 13
22299 Hamburg

Kartentelefon 040/480 680 80

bis
18.03.2001 **Wer hat Tante Myrtle gesehen?**
von Simon Williams, Regie: Wolfgang Spier
mit Herbert Herrmann, Wolfgang Spier, Michèle Marian und
Johanna Mildner

16.02. bis
03.03.2001 **Treulos**
Kriminalkomödie von Chazz Palminteri
Regie: Frank-Lorenz Engel
mit Marion Martienzen, Hans-Jörg Frey und Matthias Komm

Kunst Kultur Karstadt

Veranstaltungen im Restaurant-Café

im Einkaufszentrum Hamburger Straße

Les Haricots Rouges und Paris Washboard

Do., 22. 02. 2001, 20:00 Uhr Einlass: 19:00 Uhr
Eintritt: 40.-/40.-/25.- DM

Bill Ramsey & Achim Kück Quartett

Do., 29.03.2001, 20:00 Uhr Einlass: 19:00 Uhr
Eintritt: 40.-/35.-/25.- DM

Karten erhalten sie in Karstadt Themenhaus am Infostand im Erdgeschoss.
Telefonische Kartenbestellung unter 22 80 12 45.



Hotel Bellevue An der Alster

samstags & sonntags
Kaffee & Kuchen
mit Blick auf die Alster
Hausgemachte Kuchen
und Torten
Große Teeauswahl

An der Alster 14
20099 Hamburg
Telefon (0 40) 28 444-0

Kriminalpolizei Hamburg informiert

Ecstasy

Der Notarzt:

„Die 18jährige Patientin lag bewusstlos am Rand der Tanzfläche. Man hatte bereits versucht, sie durch Wassergüsse wiederzubeleben. Der Puls raste, das Mädchen atmete nur noch flach...“

Die Fakten:

- Ecstasy ist illegal. Es zählt, wie z.B. auch Heroin, zu den „harten Drogen“.
- Die Wirkstoffe in Ecstasy sind enge chemische Verwandte des aufputschenden Amphetamins. Es wird zumeist in Tablettenform angeboten. Die Tabletten haben oft unterschiedliche Aufprägungen; die jedoch keinen Rückschluss auf die Wirksubstanzen zulassen.
- Ecstasy bewirkt eine Erhöhung der Konzentration des Hormons „Serotonin“ im Gehirn. Die Ausschüttung von Serotonin führt beim Menschen zu einem Wohlgefühl. Häufiger Konsum von Ecstasy kann dazu führen, dass die natürliche Serotonin-Produktion immer geringer wird bzw. ganz eingestellt wird.
- Bei längerem Konsum oder hohen Dosierungen können Schlafstörungen; Verwirrtheit, Konzentrationsprobleme, Leber- und Nierenschäden, Depressionen, Psychosen und Hirnschäden auftreten.

Wir raten:

- Zunächst einmal: Nicht jeder Besuch einer Diskothek oder von Technoparties geht zwangsläufig mit dem Konsum von Drogen einher. Viele Jugendliche haben auch ohne Drogenkonsum Spaß und Freude auf solchen Veranstaltungen. Vertrauen Sie den Jugendlichen.
- Suchen Sie - ob als Eltern oder als Betreuer - das Gespräch mit den Jugendlichen, fragen Sie nach den Party- Erlebnissen, ohne dass die Jugendlichen das Gefühl haben, ausgefragt zu werden.
- Wenn Sie das Gefühl (oder die Gewissheit) haben, dass Ihr Kind Drogen nimmt, gilt vor allem: Ruhe bewahren! Panik nutzt weder Ihnen noch Ihrem Kind, sie zerstört vielmehr die Basis, auf der ein helfendes Gespräch möglich wäre.
- Informieren Sie sich über Hilfs- und Beratungsstellen, nehmen Sie Kontakt auf. Die Adressen erfahren Sie aus dem Telefonbuch, von den Krankenkassen oder der Stadtverwaltung.

Herausgeber: Landeskriminalamt, LKA 15

Rathaus News

Die Stadtreinigung Hamburg informiert: Sauberkeit gewinnt

Mit „**Hamburg räumt auf**“ setzt die Stadtreinigung Hamburg auch 2001 ein Zeichen. Vom 31.03. bis 08. 04. heißt es wieder in Straßen und Parks & Co: „Auf die Säcke fertig los!“ Sage und schreibe 29.100 freiwillige Müllsammler stellten im vergangenem Jahr mit mehr als 220 Tonnen Abfall einen neuen Putzrekord auf. Wenn auch Sie in diesem Jahr dabei sein wollen, achten Sie bitte auf die entsprechenden Ankündigungen in der Presse. Aber auch das gesamte Jahr über haben Sie die Möglichkeit mitzuhelfen. Sehen Sie irgendwo im Stadtgebiet eine Verschmutzung, rufen Sie einfach die **Hotline** unter **25 76-11 11** an, und schon sorgt die Stadtreinigung ruck, zuck für Sauberkeit. Sie können uns Ihre Info auch an: www.stadtreinigung-hh.de schicken.

Radioaktiv verunreinigte Armbanduhren

(hp) - Das Amt für Arbeitsschutz in Hamburg warnt vor Armbanduhren, bei denen die Metall-Armbänder das Radionuklid Kobalt-60 enthalten können. Hierbei handelt es sich um die Marke „Trophy“ - auf dem Zifferblatt sichtbar - mit der Seriennummer T 65007. Aufgrund der von den Armbändern ausgehenden Strahlung wird davor gewarnt, diese Armbänder am Handgelenk zu tragen. Die genannten Uhren sind über eine Handelskette in Frankreich in den Umlauf gebracht worden. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass diese Uhren auch auf den deutschen Markt gelangt sind.

Mit Hinweis auf diese Meldung können die Uhren beim Amt für Arbeitsschutz, Adolph-Schönfelder-Straße 5, 22083 Hamburg, Raum 1144, 11 OG. auf radioaktive Strahlung gemessen werden oder abgegeben werden. Ansprechpartner: Frau Schnatz-Büttgen Tel. 4 28 63-31 58 oder Stefan Marks Tel. 4 28 63-21 12

Jedes fünfte Kind lebt von der Sozialhilfe

(hp) - 145.200 Personen - 8,5 % der Hamburger Einwohner - haben bis zum Jahresende 1999 staatliche Unterstützung erhalten wie Sozialhilfe zum Lebensunterhalt oder Regelleistungen bei Asylbewerbern. 91.000 deutsche und 54.200 ausländische, darunter 18.100 Asylbewerber sind auf diese staatliche Hilfe angewiesen. Kinder unter 7 Jahren sind mit einem Anteil von 20 % der Altersgruppe am stärksten betroffen. Bei den 7- bis 15jährigen sind es immer noch 17 % der Altersgruppe, während der Anteil der Erwachsenen zwischen 25 und 65 Jahren bei 7 % und der der Hamburger Senioren ab 65 Jahre bei 3 % liegt.

Ertel

Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg
Alstertor 20 ☎ (040) 30 96 36-0

Filialen Nienstedten ☎ (040) 82 04 43
Blankenese ☎ (040) 86 99 77

22111 Hamburg (Horn), Horner Weg 222, ☎ (040) 651 80 68
18209 Bad Doberan, Neue Reihe 3, ☎ (03 82 03) 6 23 06

Aus der Geschäftswelt

Aus dem Mittelstands-Magazin: 10 Minuten Zeit für die 10 Gebote der Geld-Anlage

Wenn es um die private Geldanlage geht, vergessen selbst gestandene Unternehmer mitunter ihre im Beruf gemachten Erfahrungen. Leichtgläubig werden Grundregeln missachtet. Die Verluste addieren sich zu Milliardenbeträgen. Der Stuttgarter Rechtsanwalt, Michael Henn, hat zehn Tipps zusammengestellt, um das Schlimmste zu verhindern.

- Je höher der versprochene Zins, desto größer das Verlustrisiko. Denn der Zins ist wirtschaftlich betrachtet lediglich der Ausgleich für das Risiko.
- Misstrauen Sie jedem Angebot, das deutlich überhöhte Zinsen garantiert. Zweistellige Sätze können bei dem derzeitigen Zinsniveau mit risikoarmen Anlagen nicht realisiert werden.
- Setzen Sie niemals das gesamte Vermögen auf eine Karte. Mehr als 25 % sollten über einen Berater oder in ein Modell investiert werden.
- Legen Sie mindestens 25 Prozent Ihres Vermögens bei einer inländischen Bank an. Vereinbaren Sie einen Besprechungstermin und weisen Sie die Bank schriftlich darauf hin, dass Sie eine risikolose Kapitalanlage suchen. Nehmen Sie das Schriftstück zu den Akten. Tritt später bei den offerierten Produkten ein Verlust ein, muss die Bank für die fehlerhafte Beratung einstehen.
- Schließen Sie am Telefon keine Geldgeschäfte mit unbekanntem Partnern ab. Bestehen Sie stets auf schriftliche Unterlagen und Verträge. Denn bei telefonisch vereinbarten Geschäften lässt sich der Inhalt in aller Regel anschließend nicht mehr eindeutig feststellen. Damit sind sowohl zivilrechtliche Ansprüche kaum durchzusetzen, wie auch eine strafrechtliche Verfolgung nahezu unmöglich ist.
- Tätigen Sie nur Geldanlagen, die Sie inhaltlich auch verstanden haben. Oftmals erscheinen geschädigte Anleger beim Rechtsanwalt mit einem Berg von Unterlagen zur juristischen Beratung. Doch sie wissen selbst nicht genau, welche Verträge sie eigentlich abgeschlossen haben und wie ihr Geld tatsächlich angelegt ist. Diese Verwirrung ist durchaus gewollt, jedenfalls wenn zwielichtige Berater Geschäfte machen. Gerade bei Verträgen mit monatlichen Beiträgen wird der tatsächliche Umfang der Zahlungen in den oft verwirrend vielen Informationen versteckt.
- Schließen Sie keine Verträge mit Partnern im Ausland ab. Die juristische Durchsetzung von Zahlungsansprüchen oder gar auf Schadenersatz kostet jenseits der Grenzen viel Geld und muss vom Anleger selbst aufgebracht werden. Außerdem ist die strafrechtliche Verfolgung im Ausland oft schwer.
- Schließen Sie keine Verträge ohne ausreichende Bedenkzeit ab. Seriöse Berater lassen Ihnen Zeit. Wer sofort auf eine Unterschrift drängt, will das Nachdenken verhindern.
- Schenken Sie Beratern aus dem Freundeskreis kein besonderes Vertrauen. Betrügerische Kapitalanlagen werden oft ganz gezielt über gutgläubige Berater vertrieben, die solche Produkte vorwiegend im eigenen Bekanntenkreis verkaufen sollen. Hierbei wird das Vertrauen der Kunden in die persönliche Verbindung des Beraters schamlos ausgenutzt.
- Es gibt keinen Handel mit Bankgarantien, auch wenn das bei dem derzeit massiv und erfolgreich betriebenen Betrugsmodell immer wieder behauptet wird. Traumhafte hohe Renditen bei absoluter Sicherheit werden versprochen, obwohl es diesen Handel nirgends auf der Welt gibt.

Werden auch Sie Mitglied im Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgerverein!

Bitte verwenden Sie den abtrennbaren Coupon. Wir freuen uns auf Sie!



Ja, ich möchte Mitglied werden im Hohenfelder u. Uhlenhorster Bürgerverein

Eintrittserklärung

Name, Vorname

Partner

Straße, Hausnummer

Telefon

Fax

Kto-Nr.: 1203/127137 (BLZ 20050550) Hamburger Sparkasse
Ihre Zustimmung zur Einzugsermächtigung jederzeit widerrufbar.
Ihre Bankverbindung

Geworben durch

Geburtsdatum

Geburtsdatum

PLZ, Ort

Jährl. Betrag: Einzelperson: 66,00 DM, Paar: 120,00 DM,
Firma o. Verein: 144,00 DM,
Aufnahmegebühr nach Ermessen DM,
mindestens 10,00 DM

Kontonummer

BLZ

Datum / Unterschrift

Dies und Das

1. Hamburger Orchideenbörse mit Ausstellung

Ausgehend vom Verein „D.O.F.H. Die Orchideen-Freunde Hamburg e.V.“ findet am 17. u. 18. März 2001 erstmals eine Orchideenbörse mit Ausstellung in Hamburg statt. Veranstaltungsort ist der Heidbarghof in Hamburg-Alt-Osdorf, in dessen ausgebautem Kuhstall mehrere Aussteller tropische und heimische Orchideen präsentieren und verkaufen werden. Sondertafeln über ein Naturschutzprojekt in Bolivien und der Arbeitskreise **Heimische Orchideen** aus dem norddeutschen Raum werden über die in dieser Region ansässigen Orchideen informieren und über ihre Arbeit vor Ort berichten.

Es werden Diavorträge rund um das Thema tropische und heimische Orchideen gezeigt:

- Samstag/Sonntag 11.00 Uhr: Praxisnahe Kultivierung von Orchideen
- Samstag 17.00 Uhr: Artenvielfalt europäischer Orchideen

Anzeigen-Redaktion:

Tel.: (0 40) 2 20 51 56,
Tel.: (0 40) 64 91 70 44
Fax: (0 40) 64 91 70 45



In der Diele des Hofgebäudes aus dem 18. Jahrhundert, unterhalten von der „Elisabeth Gätgens Stiftung“, wird das Begleitprogramm stattfinden und zum Verweilen einladen.

Sinn dieser Börse und Ausstellung ist es, einem breiten Publikum die wohl schönste und artenreichste Pflanzenfamilie zu präsentieren und gleichzeitig den Naturschutzgedanken in der Öffentlichkeit zu intensivieren, gerade wegen der stark gefährdeten Stellung unserer heimischen Orchideenwelt. So hoffen wir auf ein gutes Gelingen und reges Interesse, auf dass auch künftig mehr solcher Veranstaltungen auf Hamburger Gebiet zustande kommen.

Kommen auch Sie zur ersten Orchideenausstellung und -Börse des zur Zeit noch kleinen Vereins im **Heidbarghof in Hamburg-Alt-Osdorf, Langelohstraße 141.**

Lassen Sie sich verzaubern von wunderschönen Orchideen, vielleicht sind auch Sie dann ein Orchideen-Freund.

Öffnungszeiten:

17.03.01: 9.00 - 19.00 Uhr

18.03.01: 9.00 - 17.00 Uhr

Eintritt frei!!!

Weitere Informationen gibt es beim: D.O.F.H. Die Orchideen-Freunde Hamburg e.V., Benzstraße 10 A, 22177 Hamburg, Tel.: 61 11 46

Ich möchte Mitglied werden im

An den
Hohenfelder und Uhlenhorster
Bürgerverein
Mundsbürger Damm 4

22087 Hamburg



Dies und Das

Stoppt das »Vogel-Strauß- Syndrom«



DIETZ & PARTNER, KÖLN

Menschen werden belästigt, bedroht,
geschlagen, sexuell gedemütigt –
vor unseren Augen.

Die Opfer hoffen auf unsere Hilfe.
Viel zu oft jedoch vergebens. Jeder von
uns kann helfen. Auch Sie!

**Zeigt
Zivikourage.
Ruft Hilfe:
110**



Gemeinnütziger Verein zur Unterstützung von
Kriminalitätsoffern und zur Verhütung von Straftaten e.V.

Spendenkonto 34 34 34
Deutsche Bank Mainz (BLZ 550 700 40)

Info-Telefon (01803) 34 34 34



Auf ihrem Jahreshaupttreffen wählten die Arbeitskreise Heimische Orchideen (AHO) in Deutschland, am 20.10.2000 in Wolfsburg-Unkeroda, bei Eisenach eine Vertreterin der Halbtrockenrasen zur Orchidee des Jahres 2001: *Spiranthes spiralis* (L.) CHEVALLIER, die Herbst-drehwurz oder Herbstwendelähre. Dieser Name leitet sich ab von: *speira* (griech.) = Spirale, *anthos* (griech.) = Blüte. Wer sich den Blütenstand anschaut, erkennt, dass sich die Blüten dort spiralförmig um den gedrehten Blütenstengel anordnen. Der deutsche Name kann trefflicher nicht sein. Leider gibt es diese Orchidee nicht auf Hamburger Gebiet.

Früher sah man sie oft auf Schaftriften. Dort, wo diese Beweidungsform eingestellt wurde, ist die Herbstdrehwurz stark zurückgegangen. Sie ist wie viele heimische Orchideen ein sogenannter Kulturfolger, das heißt, sie ist darauf angewiesen, dass andere, in diesem Fall der Mensch, mit extensiver (Schaf) Beweidung dafür Sorge tragen, dass die Vegetation kurzgehalten wird, und sie somit optimale Lebensbedingungen hat. Wo eine Beweidung nicht mehr gegeben ist, aber

Standorte gesichert werden sollen, organisieren Mitglieder der Arbeitskreise Heimische Orchideen und anderer Organisationen, Arbeitseinsätze, um in mühevoller Handarbeit die Vegetation niedrig zu halten. Der Anblick dieser zierlichen Orchidee, sie wird bis dreißig Zentimeter hoch, meist erreicht sie aber nur eine Höhe von zehn bis zwanzig Zentimeter und duftet nach Vanille, entschädigt für so manchen Tropfen Schweiß.

Die Drehwurz zeigt, wie sonst keine andere Orchidee, dass es nicht damit getan ist, große Flächen unter Schutz zu stellen und sie dann sich selber zu überlassen. Der Mensch muss hier direkt oder indirekt, indem er Voraussetzungen zur Beweidung schafft, eingreifen, damit diese herrliche Orchidee auch künftig auf unseren Trockenrasen blüht.

Weitere Informationen gibt es beim:
AHO-Hamburg im Verein D.O.F.H.
Die Orchideen-Freunde Hamburg e.V.,
Benzstraße 10 A, 22177 Hamburg,
Tel.: 61 11 46, Fax: 6 92 99 88,
aho@orchideen-freunde.de

alfred kirchmann



Spezialgeschäft für Damen-
und Herrenausrüstung
von XS bis XXL

Lübecker Straße 70 • 22087 Hamburg

Telefon (0 40) 2 54 34 20

direkt an der U-Bahn Lübecker Straße

Dies und Das

Aktivoli wieder ein voller Erfolg

(jo) - Am 14.01.2001 fand die zweite Hamburger Ehrenamtlichenbörse – Aktivoli – statt. Über 75 Organisationen warben im Börsensaal der Handelskammer um ehrenamtliche Mitarbeit. Auch der Zustrom der interessierten Messebesucher war erfreulich hoch, konnte man doch einen Überblick über die vielen Möglichkeiten ehrenamtlichen Engagements gewinnen, oder sich speziell über die Arbeit einzelner lokaler Gruppen, von denen man zwar schon mal gehört hat, aber noch keinen direkten Kontakt hatte. Auch für die Ehrenamtlichen selbst war es eine interessante Veranstaltung, konnte man doch sehen, wie andere arbeiten und Probleme versuchen zu lösen.



Mit dabei auch der Freundeskreis Oberaltenallee e.V., die an ihrem Stand Rosen sprechen ließen.

Bürgertag 2000 im Hamburger Rathaus

(jo) – Vor wenigen Tagen fand der traditionelle Hamburger Bürgertag statt. Vor Senatoren, Abgeordneten und vielen Vertretern aus den Hamburger Bürger- und Heimatvereinen dankte unserer erster Bürgermeister Ortwin Runde allen ehrenamtlich tätigen Mitbürgern mit den Worten: „Ohne ehrenamtliches Engagement würde vieles bei uns nicht laufen“.

In der nachfolgenden Rede stellte Michael Weidmann, als Präses des Zentralverbandes der Hamburger Bürgervereine, die Forderung nach einen Beauftragten für das Ehrenamt auf.

Dann kam der Höhepunkt der Veranstaltung, die Verleihung der „Portugaleser Bürger danken“ an Bürger die besonders um Hamburg verdient gemacht haben. Ob Beispiel für echten Hanseatischen Mäzenatengeist, Arbeit in der Kulturförderung, oder das unermüdliche Wirken für die Menschen im Stadtteil fanden ihre Annerkennung.

Den Portugaleser in Silber erhielten Prof. Helmut Greve und Hannelore Greve, Prof. Gyula Trebitsch, Kazuo Kanemaki und die Hamburger Volksbühne, vertreten durch Helga Siegert.

Mit dem Portugaleser in Bronze, für besondere ehrenamtliche Leistungen von Mitgliedern der Bürgervereine, wurden ausgezeichnet: Ursula Borchert, Lisa Hiemer, Gerd Hoffmann und Günther Wulff.

Die älteste Börse Deutschlands Sie steht in Hamburg!

Der Ausdruck „Börse“, stammt aus der Stadt Brügge. Das Versammlungshaus der Kaufleute, Gilden und Zünfte wurde dort zuerst „Börse“, genannt und von Hamburg übernommen. Das Wort kommt von „bursa“ = Geldbeutel.

Auf dem Platz zwischen dem damaligen Rathaus mit der Rokokofassade und dem Nikolaifleet, wo sich der Kran und die offizielle Waage sowie die Zollstätte befanden, versammelten sich die Hamburger Kaufleute zunächst im Freien. Das auf diesem Platz stehende Gebäude des Niedergerichts wurde 1558 abgerissen. Dies machten sich die Kaufleute zu Nutze und zäunten den nunmehr größer gewordenen Platz durch ein Gitter ein, das im Jahre 1560 durch eine Mauer ersetzt wurde. Zunächst bebauten die Gewandschneider einen Teil dieses abgegrenzten Geländes und zogen in das Börsengebäude ein. Es war eine offene Halle deren Pfeiler zu festen Standplätzen verschiedener Firmenvertretungen wurden. Im ersten Stock diente der Börsensaal öffentlichen Auktionen, Festlichkeiten und besonders den Versammlungen der selbstständigen Hamburger Kaufleute.

Die Anlage wurde im Jahre 1666 durch einen Anbau erweitert. Eine Commerz-Bibliothek wurde eingerichtet und die Commerz-Deputation hielt hier ihre Sitzungen ab. Hier wurde auch eine neue Wirtschaftspolitik eingeleitet, die sich gegen den alten Konkurrenten Lübeck und die in den Hintergrund geratene HANSE richtete. Die Aufnahme der geflüchteten Niederländer war eine Kampfansage an Lübeck, das diesen Kaufleuten den Weg in den Ostseehandel versperrt hatte. Von der Börse aus begann der Spanien- und Portugalhandel, der Hamburgs Welthandelsbeziehungen einleitete.

Handel und Hafen entwickelten sich. Das Börsengebäude konnte den immer größer werdenden Ansprüchen nicht mehr gerecht werden. Am Adolphsplatz musste 1838 das Marien-Magdalenen-Kloster abgerissen werden. Hier bot sich die Gelegenheit für einen Neubau der Börse, der am 2. Dezember 1841 eingeweiht wurde.

Hier fand man sich allabendlich zu einem Spaziergang in der offenen Halle zusammen, wenn der Geschäftsbetrieb ruhte. Das Gebäude blieb 1842 beim Hamburger Brand verschont. Der Börsenverkehr wurde in drei Sälen abgewickelt: der „Waarensaal“, die „Fondsbörse“ und die „Kornbörse“. Die Säle standen durch offene Arkaden miteinander in Verbindung. Durch mosaikartige Zeichnung des Fußbodens und Nummerierung der Säulen war der Börsenraum so eingeteilt, dass jeder Börsenbesucher seinen bestimmten Stand hatte.

Die Börse war Hamburgs Seele. Hier saßen oder standen sie, die großen Kaffee-, Zucker- und Getreidehändler, die Brauereivertreter, Sprit- und Tabakhändler, Schiffer, Ewerführer, Fabrikanten und Großindustrielle, die Makler, Assekuradeure usw. Sie waren nicht nur nach Branchen gruppiert, sondern auch so verteilt, dass die geschäftlich miteinander Verhandellnden auch räumlich nahe standen bzw. saßen. Dann genügte ein kurzes Kopfnicken, eine Bemerkung von wenigen Worten, und ein Handel von Hunderttausenden, oft Millionen Mark war abgeschlossen. Was in wenigen Börsenstunden geplant, abgemacht und abgeschlossen wurde, verwirklichte sich in unzähligen Häfen der ganzen

Dies und Das

Welt, wenn die Kapitäne ihre Befehle erhielten und danach ihre Reisen antraten.

So war die Börse das denkende Gehirn des hamburgischen Welt-handels. Der Zweite Weltkrieg fügte der Börse schwere Schäden zu. Bereits im Mai 1941 brannte der mittlere Saal völlig aus. In den späteren Kriegsjahren kamen weitere erhebliche Zerstörungen hinzu. Für den Wiederaufbau nach Kriegsende brauchte man über zehn Jahre.

Heute ist die Hamburger Börse nach dem Zusammenschluss mit den Börsen in Lübeck, Bremen und Kiel wieder ein bedeutendes Handelszentrum der Welt. Elektronischer Handel über das Computerhandelssystem wird weitere Zusammenschlüsse europäischer Börsen zur Folge haben.

Anne-Marie Thede-Ottowell

Aus dem Steuerzahler und Nord-Kurier

(hp) - Neue Zahlen für die Schuldenuhr. 2.394.360.244.512 Mark hätte die Schuldenuhr am 31.12. 2000 angezeigt. Schuldenstand des öffentlichen Gesamthaushaltes in der Bundesrepublik Deutschland. Nach Verwendung der UMTS-Milliarden und des „Ausgleichsfonds Währungsumstellung“, kurz AfW genannt, verringert sich der Betrag auf 2.294.960.244.512 Mark. Das ist die Ausgangsbasis für das Jahr 2001.

Die nächste **Hohenfelder und Uhlenhorster Rundschau**

erscheint in der 14. KW
Anzeigenschluss ist Dienstag, der 27. März 2001

Kommentar:

Unrechtsbewusstsein fehlt völlig

(hp) - Erinnern Sie sich an den Sanitätsgefreiten Neumann, der, schon lang ist's her, die Filzläuse einzeln jagen musste, bis, ja bis er die graue Salbe erfand. Ein ähnlicher Durchbruch ist jetzt dem Vorsitzenden des sogenannten „Filz-Untersuchungsausschusses“, dem SPD-Abgeordneten Günter Franke mit der Vorlage seines Abschlussberichtes gelungen.

Zweieinhalb Jahre untersuchte der Ausschuss Unregelmäßigkeiten bei der Vergabe und Kontrolle von Aufträgen und Zuwendungen durch die Freie und Hansestadt Hamburg. Jetzt ist es amtlich: In der Behörde für Arbeit, Gesundheit und Soziales wurden wahrhaftig Filzläuse nie gesichtet. Nur undeutliche Spuren in Form einer: „Unschärfer Trennung zwischen behördlichen Handelns und zuarbeitender Parteiangelegenheit“!

Da sage noch jemand es gäbe Filzläuse, oder? Oder sollte es das fehlende Unrechtsbewusstsein der Hauptakteure mit dem Bürgermeister dieser Stadt sein? Mindestens fünf Milliarden Mark Steuergelder und wertvolle Arbeitskraft nutzlos eingesetzt? Außer Spesen nichts gewesen? Und da wundern wir uns, wenn sich Wahlmüdigkeit breit macht und radikalen Kräften der Boden bereitet wird? Nicht nur bereitet, nein gedüngt!

Guten Appetit

Heute einen Zwiebel-Speck-Kuchen mit Thunfisch

Zutaten: 500 g Mehl, 1 P. Trockenhefe, 3 Tassen Wasser, Salz, 1000 g Zwiebeln, 250 g durchwachsener Speck, ca. 5 EBl. Öl, 1 Dose Thunfisch in Öl, 1/8 l Milch, 1/8 l Sahne, 4 Eier, 1 Bd. Petersilie, 150 g geriebener Emmentaler Käse, Salz und Pfeffer.

Zubereitung: Aus Mehl, Hefe, Wasser und Salz einen Teig herstellen und diesen 2 Stunden stehen lassen. Den Speck kleingewürfelt in Öl glasig andünsten, die dünn geschnittenen Zwiebelringe dazu geben und unter mehrmaligem Wenden weich dünsten und mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Ein Blech mit Öl einfetten, den Teig ausrollen und die Zwiebel-Speck-Masse darauf verteilen.

Den Thunfisch gut abgetropft und zerpflückt auf der Masse verteilen. Milch, Sahne, Eier und gehackte Petersilie verrühren und darüber gießen, dann mit dem Käse bestreuen.

Den Backofen auf 200°C vorheizen und den Zwiebel-Speck-Kuchen auf unterer Schiebeleiste ca. 35 Minuten backen.

Guten Appetit wünscht Ihnen A. P.



Öffnungszeiten:

Mo.-Fr.: 8.00 - 20.00 Uhr Sa.: 8.00 - 16.00 Uhr

**SPAR - SUPERMARKT
AM ROTHENBAUM**
Hallerstraße 78
Tel.: 410 86 52

**SPAR - SUPERMARKT
IN PÖSELDORF**
Brodersweg 3
Tel.: 44 56 60

**SPAR - SUPERMARKT
AM HOFWEG**
Hofweg 81
Tel.: 22 73 82 80

- Kostenlose Parkplätze vorhanden -

Unser Lieferservice

Wir bringen Ihnen Ihren
Einkauf im Raum Harvestehude + Uhlenhorst
mittwochs - freitags ins Haus!

Ihre Partner, fachkundig in Dienstleistung und Handwerk

Überreicht durch:

Deutsche Post AG
Entgelt bezahlt
22087 Hamburg 764

meister **WATKA**

- Ihr Fachmann für -
Uhren, Schmuck, Juwelen, Perlen
Anfertigung und Reparatur
in eigener Werkstatt

Mundsburger Damm 32 · 22087 Hamburg
Tel. 040/ 22 37 67



Dyck

Lotto

Toto

Tabak - Presse - Süßwaren - Getränke
Glückwunschkarten - Papeterie - Briefmarken
Telefonkarten - Fotokopien

Mühlendamm 92 · 22087 Hamburg
Telefon 040 / 22 32 39 · Telefax 040 / 22 46 00

CLASEN

‘St. Anschar’ Bestattungsinstitut

Wandsbeker Chaussee 47
Ecke Richardstraße
22089 Hamburg

Beerdigung
Einäscherung
Überführung
Seebestattung

Tag und Nacht ☎ **25 80 55**



Feinwäscherei

LANGE



- OBERHEMDEN-SPEZIAL-PLÄTTEREI
- BERUFSBEKLEIDUNG
- HAUSHALTSWÄSCHE
- HEISSMANGEL

für eine vorbildliche Wäschepflege

PAPENHUDER STRASSE 25
22087 HAMBURG
TEL.: (040) 2 29 09 83
FAX: (040) 2 27 35 13

John Ebel

Installationen | für die Zukunft
und Reparaturen | Ihres Heims

Beratung Planung Wartung

Sanitärtechnik
Elektroarbeiten
Gasheizung
Bäder Küchen
Dachinstandsetzung



in
Hohenfelde

Ifflandstraße 22 22087 Hamburg
Tel. 040/220 99 10 Fax 040/229 00 23

KRAFT
IMMOBILIEN

In Uhlenhorst und Hohenfelde seit 1976
ein berufsständisch geprüfter Fachbetrieb.

Wenn Sie verkaufen wollen, oder bei
Vermietung Hilfe brauchen, sprechen
Sie persönlich mit Herrn Kraft.
- Es kostet Sie einen Anruf -

Mitglied im Bürgerverein, im -VHH-
Verein Hamburger Hausmakler und
- RDM - Ring Deutscher Makler

Ackermannstr. 36 · 22087 Hamburg
Telefon 040/ 22 55 66

Verkauf · Bewertung · Schätzung

Vermittlung · Beratung · Vermietung

Horst U. Schütze
Baugeschäft

Erlenkamp 23 · 22087 Hamburg
Telefon 220 20 10

Markus Dreher

Sanitärtechnik

Notruf: 0172-956 46 91 • Tel.: 040-227 57 107
Ackermannstr. 31 - 22087 Hamburg Fax: 040-226 94 733